

Fest zum 70-Jährigen der Musikschule

ORCHESTER I

Violine I
Bernd-Udo Winker, Filiz Erten, Lena Linnhoff, Patrick Blankenmeier, Julia Schwarz, Mara Dobbstein, Ute Friedrich-Pagels, Kálmán Oláh, Hiltrud Keh, Neo Luig, Lisa Brinker, Matthias Hesse, Eva Kalamenovich und Vitus Kirchner

Violine II
Jin Kim, Esther Gervink, Lavinia Hilse, Mikail Görkem, Siti Jeuring, Hanna Gössling, Leonhardt Stich, Franziska Hautkapp, Manasi Palachandran, Vitus Redmann, Jonna Prange, Sofia Teuber, Nina Groß und Seraph Luig

Viola
Margit Sommer, Rainer Holzer, Daniela Keppeler, Lina Kleinschmidt, Silja Grave, Marah Sophie Heinrich, Anneliese Druxes-Dern und Ludmila Brune

Cello
Rebecca Gasse, Hana Esser, Lisette Dietrich, Jörn-Uwe Droemmann, Yuko Uenomoto und Ute Vogel

Kontrabass
Johannes Jacobi und Hans-Georg Kraft

Flöte/Piccolo
Tammi Schweizer, Anne-Sophie Hille, Greta Hof, Ida Trüten, Christina Schmöle, Antonia Schröder und Pavel Tselapiou

Oboe und Englischhorn
Roland Danyi

Oboe
Katharina Bonitz

Klarinette
Angela Troike, Jule Heinemann, Alicia Klocke, Kim Wustlich, Raphaela Gebauer-Hanitzsch, Hauke Schiemann, Madita Sauerland, Talida Adrian, Emma Gerbert und Patrick Porsch

Bassklarinete
Oiver Wendt

Altsaxofon
Pia Topp, Helge Haveresch, Christian Rudolph, Martin Tran, Bastian Weyer, Jakob Bonitz, Paula Schiemann, Luisa Dolbisch, Magdalena Hof, Laurentia Sehner und Robin Kipp

Tenorsaxofon
Philipp Junghöller, Julius Leicht, Theresa Camen, Madita Hartmann, Jonathan Vogel und Jonas König

Baritonsaxofon
Niklas Dittmann

Horn und Mundharmonika
Sam Minnich

Horn
Niels Bolinger

Trompete
Benedikt Kämper, Julian Knop, Kai Staud, Stefan Carl, Carolin Kudlinski, Joseph Asseburg, Raphael Schröder und Adrian Hülskemper

Posaune
Anne-Kathrin Reck, Matthias Schulze, Jakob Niestadtötter, Friedrich Hautkapp, Max Niestadtötter, Moritz Krüger und Marie Förster

Bassposaune
Roman Hendricks

Tuba
Till Pröpsting

Klavier, Celesta und Cembalo
Vincent Hagedorn

Klavier und Synthesizer
Pia Leicht

Klavier und Celesta
Jonas von Stein

Harfe
Helene Schütz

Gitarre/E-Gitarre
Noah Weber

Ukulele und Gitarre
Sophie-Charlotte Kramer

Mandoline
Franz Schröder

E-Bass
Laurenz Butzke und Frederik Schöttler



Musik aus den Blockbustern der vergangenen Jahrzehnte erklang beim „Modern Times“-Konzert in der Strabag-Halle. Mehr als 100 Musiker spielten unter der Leitung des italienischen Dirigenten David Crescenzi.

ORCHESTER II UND CHOR

Vibraphon, Glockenspiel und Schlagwerk
Peter-Paul Kannengießer

Schlagwerk
Wolfram Vossel, Xaver Vogel, Roman Linnhoff und Nike Götz

Pauken und Schlagzeug
Yannick Weber

Gesang
Julia Schwarz

Einstudierung
Patrick Porsch, Bernd-Udo Winker, Henirette Böltz-Vogel und Martin Schröder

Projektchor
Katrin Bourdick, Ulrike Burkert, Barbara Bielefeld-Rikus, Bettina Casdorff, Marina Clemens-Ströwer, Simone De Corte, Andreas Dittmann, Christina Dittmann, Heike Ellersiek, Hubertus Felmy, Margit Filipponi, Helena Funke, Astrid Gunnemann, Astrid Hartmann, Cordula Hartwig, Julia Kersten, Cheryl Klawitter, Katja Kurowski, Elisabeth Linnhoff, Christiane Mackensen, Catherine Otto, Mechthild Bilten, Patrick Porsch, Peter Porsch, Christa Ritthoff, Claudia Schäfer-Urbanke, Liebtraud Scherner, Brigitte Scheunemann, Birgit Sommer, Christiane Stadler, Caren Volbers, Ulrike Vom Bruch, Beate Wietmann, Christiane Wiggesshoff

Einstudierung
Ulrich Janzen

Klavier (bei „Der Clou“)
Mara Sophie Heinrich, Sarina Günther, Anna Dröge, Anna Raupach, Leonard Kamp, Vincent Holsman und Vincent Hagedorn

Einstudierung
Christoph Hengst

Gesamtleitung
David Crescenzi

Ganz großes Kino

Umjubeltes Konzert mit Filmmusik eröffnet in der Strabag-Halle Fest zum 70-Jährigen der Musikschule

SOEST • Es passiert sehr selten, dass nach einem Konzert alle komplett begeistert sind – Junge und Alte. Dieser außergewöhnliche Fall trat Freitagabend in der Strabag-Halle ein: Mehr als 1 000 Zuhörer waren hin und weg.

Beifallsstürme, minutenlange Ovationen im Stehen und Zugaben, erst dann durften die mehr als 100 Musiker von der Bühne: Mit „Modern Times“ hatten Orchester, Big Band und Projektchor unter Leitung von David Crescenzi das Fest zum 70-Jährigen der Soester Musikschule eröffnet.

Heiter-beschwingte Atmosphäre

Die Organisatoren hatten alles richtig gemacht. Eine tolle Akustik in der alten Industriehalle („eine coole Location“, so Musikschulleiter Ulrich Rikus), ein hochmotiviertes Ensemble, ein charismatischer Dirigent und eine heiter-beschwingte Atmosphäre boten den Rahmen für einen Film-Abend, den keiner so schnell vergisst.

Kein Fußball, kein Bullenauge, kein Freibier. Aber jeder 50. Soester ist hier...geht doch!

Albrecht Simons von Bockum-Dolffs, als er über das riesige Auditorium blickt.

Die Fanfare von Metro Goldwyn Meyer ertönte. Und dann legte das Ensemble los, zeigte sich in Bestform. Es machte einfach Spaß zuzuhören. Vorm inneren Auge zog eine cineastische Revue mit den Highlights der vergangenen Jahrzehnte vorbei. Mochte ein Film noch so fragwürdig, aber sein Soundtrack ein Ohrwurm sein, so stand er auf dem Programm. Die große Leinwand über den Köpfen der Musiker zeigte die Ankündigungspakete und Film-szenen.

Von „Doktor Schiwago“ und „Miss Marple“ aus den 60ern bis zu modernen Blockbustern war alles dabei. Als „Pirates of the Caribbean“ angekündigt wurden, klatschen sogar die Sechsjährigen voll Vorfreude in die Hände. Am liebsten hätte man bei den Melodien mitgesummt, kennt man sie doch alle.

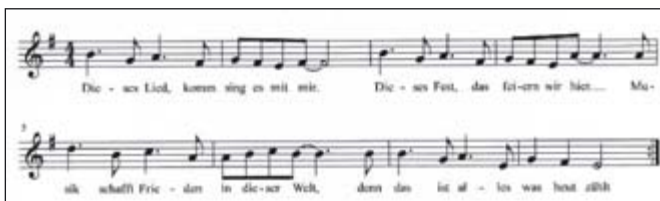
Und die Stars erst: Margret Rutherford als Miss Marple, Robert Redford und Paul Newman als Edelgauner in „Der Clou“, Harrison Ford, der sich als tollkühner Indiana Jones mit einer Liane über die Kluft schwingt, und Jack Sparrow alias Johnny Depp – man sah sie förmlich vor sich.

Zum Schluss eine Liebeserklärung

Dann tauchte plötzlich das Piratenschiff aus dem Nebel



„Möge die Macht mit Dir sein!“ Nach dem „Star Trek“-Motto hatten die Musiker ihrem Dirigenten David Crescenzi ein leuchtendes Schwert geschenkt. Der Italiener machte sich einen Spaß daraus, das Orchester bei den Zugaben damit zu dirigieren.



Die Melodie von „Here's to you“ von Ennio Morricone aus „Sacco und Vanzetti“ avancierte zur neuen Hymne der Musikschule: „Komm, sing mit mir.“

Wer es schafft, nachher auf dem Nachhauseweg nicht dieses Thema zu pfeifen, der bekommt eine Medaille für die taubsten Ohren im ganzen Landkreis.

Albrecht Simons von Bockum-Dolffs, als das Thema aus „Miss Marple“ verklungen war.

auf – machtvoll, stark und kämpferisch. Das Orchester spielte im tutti, die Musiker gaben alles. Das Meer tobt in der Strabag-Halle.

Und was für eine Idee, dieses wuchtige Stück Musik dann einfach stehen zu lassen und – ganz einfach, locker und entspannt – den Abend mit einem leichten

„Das war das Jahr, als die Queen die englischen Truppen in Soest besuchte. Da gab's die Musikschule schon. Die Engländer sind weg. Die Queen und die Musikschule gibt's immer noch. Die beiden sind auch gleich, was ihre Beliebtheit angeht. Nur nicht, was ihr Vermögen betrifft.“

Albrecht Simons von Bockum-Dolffs, als er „Lara's Theme“ aus dem Film „Doktor Schiwago“ ankündigt, der 1965 in die Kinos kam.

Liedchen zu beschließen, mit „Beyond the Sea“, der Liebeserklärung an das Meer von Charles Trenet, die auch Robbie Williams sang und die im Streifen „Findet Nemo“.

Moderator Albrecht Simons von Bockum-Dolffs, der mit launigen Sprüchen und handfesten Infos durch den Abend geführt hatte, machte danach eine komplizierte Rechnung auf, die schließlich in der Formel mündete: Musikschule = Lieblingsschule.

Warum sonst würden rund 160 Menschen seit Monaten ehrenamtlich, ohne Bezahlung planen, proben und für die Musikschule arbeiten? Das sei nur der 70-jährigen Verbundenheit der Soester mit ihrer Musikschule zu verdanken, stellte der Moderator fest. Im Abspann wurden die Namen all dieser fleißigen Helfer genannt.

Applaus für eine Soester Institution

Anneliese Druxes spielt auch als 88-Jährige mit



Anneliese Druxes-Dern ist eine Soester Musikinstitution. Selbst 88-jährig spielte sie beim Konzert „Modern Times“ mit.

SOEST • Ohne Anneliese Druxes-Dern gäbe es die Soester Musikschule nicht. Die Bratschistin spielte noch mit dem Gründer Dr. Ludwig Kraus im Soester Streichquartett, unterrichtete Generationen von jungen Streichern, förderte die Einrichtung nach Kräften, halb beim Austausch mit der Musikschule in Lichfield/England und ist bis jetzt ins hohe Alter Förderin und Impulsgeberin für die jungen Kollegen.

Annelieses Druxes-Dern ist eine Institution der Soester Musikszene. Für sie gab's einen herzlichen Extra-Applaus.

Ganz selbstverständlich spielte Anneliese Druxes-Dern im „Modern Times“-Orchester mit. Und neben ihr die Jüngsten, das waren der 10-jährige Seraph Luig an der Violine sowie Hana Esser am Cello, Moritz Kröger an der Posaune, Ida Trüten und Christina Schmöle an den Flöten. Diese vier sind jeweils elf Jahre alt.



Der Projektchor trat bei „Spiel mir das Lied vom Tod“ auf (links). Musikschulleiter Ulrich Rikus bedankte sich beim Dirigenten David Crescenzi (Mitte) für das gelungene Konzert. Imi „Modern Times“-Orchester spielten Musiker aus allen Generationen mit.

